|  |
| --- |
| **Jahresbericht/Tätigkeitsbericht 2018**   1. **Qualitative Wertung** |
| **Vorbemerkung:**  In dem Bericht sind die Projekte der Liste 2019/2020 einbezogen.  **1.1 Ergebnisse**   * + 1. *Projektziele*   In dieser Förderperiode sind insgesamt 41 Vorhaben zur Umsetzung der SLE durch die LAG ausgewählt worden. Ein Zuwendungsbescheid ist zurückgegeben worden, da die Kosten so explodiert sind, dass das Vorhaben nicht umgesetzt werden kann.  Bisher war die Projektbegleitung durch RM und LAG vorrangig auf Projektentwicklung, Auswahl und Antragstellung ausgerichtet.  Es gibt noch kein Begleitsystem, welches gestatten würde, eine qualitative Wertung der Erreichung der Projektziele vorzunehmen.  Im Zuge der Evaluierung sind u.a. folgende Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit benannt worden:   * Entwicklung einer zielgerichteten Begleitung der Projektträger bei der inhaltlichen Umsetzung der Vorhaben, * Organisation von Erfahrungsaustauschen zwischen den Projektträger/innen.   In 25 Projekten sind die Investitionen abgeschlossen. Diese könnten qualitativ in Bezug auf die Erreichung der Projektziele bewertet werden.  Ein erster Schritt auf diesem Weg war, mit Aufstellung der Vorhabenliste 2018/2019, die Beschlüsse zu den Einzelvorhaben mit abrechenbaren Indikatoren zur Zielerreichung zu versehen.   * + 1. *SLE Ziele*   Das Zielsystem der SLE setzt sich aus Entwicklungszielen und LEADER spezifischen, übergreifenden Zielen zusammen. Die übergreifenden Ziele spiegeln sich direkt in den Bewertungskriterien wider.  Im Rahmen der Erreichung der übergreifenden Ziele, hat sich die LAG im Jahr 2018 schwerpunktmäßig mit folgenden Themen beschäftigt:   * Wie gelingt es, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger für den Prozess zu aktivieren (Bottom-up)? * Wie können mehr kleine, private Initiativen für die Projektentwicklung gewonnen werden? * Wie kann die Umsetzung des Gleichheitsgrundsatzes, einschließlich GM, qualitativ verbessert werden?   Folgende Aktivitäten und Maßnahmen waren darauf ausgerichtet:   * zwei öffentliche Workshops zur Projektentwicklung und zur Erschließung von Finanzierungsquellen, * ständige Aktualisierung und Qualifizierung der Internetseite der LAG, * Änderung der Fördersätze und –konditionen für kleine Projektträger und niederschwellige Projekte, * Durchführung eines Workshops zu Gender Mainstreaming.   Im Rahmen der Evaluierung wurde festgestellt, dass das Verhältnis von öffentlichen und privaten Trägern, jeweils 50%, ein Erfolgsfaktor bei der Umsetzung der SLE ist.  Ca. 120 Bürgerinnen und Bürger nahmen an vier Workshops teil. Es wird bereits jetzt nachgefragt, ob es in 2019 weitere Workshops geben wird.  Die Zahl der Zugriffe auf die Internetseite ist im Vergleich von 2017 zu 2018 um 8.426 gestiegen (2017 – 28.104, 2018 – 36.530).  Der Workshop zu GM wurde, unter Federführung eines LAG Mitgliedes, in enger Zusammenarbeit mit dem Landesfrauenrat konzipiert und durchgeführt. Projektträger und LAG-Mitglieder beteiligten sich aktiv. Dies fand bereits in der darauffolgenden Projektvorstellung seinen Niederschlag.  Der Beitrag zur Erreichung der Entwicklungsziele geht über die Bewertung der Erreichung der Handlungsfeldziele in das Bewertungssystem ein.  Im Zuge der Zwischenevaluierung erfolgte eine Analyse der Zielerreichung auf Grundlage der Anzahl der Projekte und der darin gebundenen Mittel.  Eine darüber hinaus gehende Analyse zur Zielerreichung liegt zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vor.  *1.1.3 Handlungsfeldziele*  Abgeleitet aus der Analyse der Ausgangslage, sind die Entwicklungsziele der SLE festgelegt worden. Diese sollen in folgenden Handlungsfeldern erreicht werden:   * Daseinsvorsorge * Regionale Wertschöpfung und Tourismus * Natur und Kultur.   Die Bedeutung der Handlungsfelder mit ihren Handlungsfeldzielen wird jeweils das gleiche Gewicht zugemessen.  Analyse und Diskussion im Zuge der Zwischenevaluierung haben gezeigt, dass insbesondere zur Zielerreichung im Handlungsfeld Natur und Kultur mehr Projekte initiiert werden müssten.  Darüber hinaus ist festgestellt worden, dass in einigen Bereichen, z.B. Wassertourismus, nur wenige Projekte ausgewählt werden konnten, die auf die Umsetzung der entsprechenden spezifischen Handlungsfeldziele ausgerichtet sind.  Diese Erkenntnisse flossen in die zielgruppenspezifische Ansprache zur Einreichung von Projekten für die Liste 2019/2020 ein. Folgendes Ergebnis konnte erreicht werden:  Sieben neue Projekte sind durch die LAG positiv bewertet worden. Davon   * fünf im privaten und zwei im öffentlichen Bereich, * fünf im Handlungsfeld Natur und Kultur und jeweils eines in den Handlungsfeldern Regionale Wertschöpfung und Tourismus und Daseinsvorsorge, * zwei im Bereich Wassertourismus.   Damit ist eine ausgewogene Anzahl von Projekten in allen Handlungsfeldern vorhanden.  Die durchschnittlichen Kosten für die einzelnen Projekte liegen allerdings in den Handlungsfeldern Daseinsvorsorge (134.000 €) und Tourismus/Regionale Wertschöpfung (ca. 98.000 €) wesentlich höher als im Handlungsfeld Natur und Kultur (ca. 59.000 €).  Dies hat eine ungleiche Budgetauslastung in den einzelnen Handlungsfeldern zur Folge.   * 1. **Wirkung**      1. *Nachhaltige Beschäftigung*      2. *Nachfrage neuer Angebote*      3. *Nutzung geschaffener Kapazitäten*   Es liegen noch keine Wirkungsanalysen vor.  1.3 **Methodik**  *1.3.1 Was hat die SLE-Umsetzung unterstützt?*  Die Zwischenevaluierung ist als Prozess geführt worden. Die Mitglieder der LAG haben diesen intensiv mitgestaltet. Lücken und Probleme sind identifiziert und Lösungen entwickelt worden.  Die LAG-Sitzungen fanden grundsätzlich bei Projektträgern statt. Sie wurden u.a. zum Informationsaustausch zwischen Projektträgern und Mitgliedern der LAG genutzt.  Verschiedene Workshops haben zur Qualifizierung der Projektanträge beigetragen.  In der SLE sind Änderungen vorgenommen worden, die einen besseren Zugang von kleinen, niederschwelligen Vorhaben zu LEADER ermöglichen.  Die Kapazitäten des Regionalmanagements sind verstärkt worden.  Der fünfwöchige Komplettausfall des Regionalmanagements konnte durch die engagierte ehrenamtliche Arbeit der LAG und die sehr gute Unterstützung durch die Landgesellschaft MV kompensiert werden.  Hervorzuheben ist die verlässliche Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt M-V, insbesondere mit Frau Kleinfeldt, und dem StALU Ueckermünde, Herrn Sigusch.  Was hat die Arbeit der LAG behindert?   * Ungenaue Festlegungen in der SLE zu den Aufgabenbereichen der verschiedenen Organe der LAG, * Schwierigkeiten mit der Forst und der Bauleitplanung, dadurch sind zwei Projekte mit einem Fördervolumen von ca. knapp 400.000 € noch nicht bewilligt, * Kostenerhöhungen und Schwierigkeiten bei der Einholung von Angeboten, * krankheitsbedingter Ausfall der Regionalmanagerin seit Juli 2018.   1. **Leitprojekte**   Von den neun Leitprojekten haben sechs, jeweils zwei pro Handlungsfeld, einen Förderantrag gestellt, in vier Projekten ist die Investition abgeschlossen, zwei befinden sich in der Investitionsphase.   * 1. **Grad der Realisierung der Budgetplanung nach Handlungsfeldern**   Für jedes Handlungsfeld sind LEADER-Mittel in Höhe von 1.307.992,95 € geplant. Durch die LAG wurden bisher folgende Mittel in Projekten gebunden:  Daseinsvorsorge: 1.737.339,66 € in 14 Projekten  Regionale Wertschöpfung und Tourismus: 1.175.762,57 € in 12 Projekten  Natur und Kultur 879.579,46 € in 15 Projekten |
| 1. **Änderungen der SLE** (bei Zielen, Projektansätzen, Akteuren, Finanzierung usw. |
| Im Zuge der Zwischenevaluierung wurden folgende Änderungen der SLE vorgenommen:   * Verbesserung der Förderkonditionen für kleine Projekte und gemeinnützige Vereine, * Konkretisierung der durch das Regionalmanagement zu prüfenden Mindestanforderungen, einschließlich der Festlegung von Verfahrensfragen. |
| 1. **Zusammenarbeit der Akteure** der Region |
| **3.1 LAG**  In der LAG arbeiten z.Z. 20 stimmberechtigte Mitglieder, davon acht Frauen und zwölf Männer, sowie ein beratendes Mitglied mit. Das beratende Mitglied ist Geschäftsstellenleiter des Regionalbeirates Vorpommern.  Von den stimmberechtigten Mitgliedern vertreten sechs die Behörden und 14 die Zivilgesellschaft. Zwei stimmberechtigte Mitglieder sind wegen Wegzug ausgeschieden.  Sehr gut hat sich die systematische Arbeit auf der Grundlage eines zu Beginn des Jahres entwickelten Arbeitspapieres bewährt. An der Vorbereitung der Umsetzung haben sich vor allem die 10 Mitglieder der LAG beteiligt, die in den Arbeitsgruppen „Kommunikation“ und „Strategie“ tätig sind.  Im Prozess der Evaluierung hat sich gezeigt, dass den Mitgliedern der LAG die Umsetzung des Bottom-up Ansatzes sehr wichtig ist.  Darüber hinaus wurde deutlich, dass es unterschiedliche Auffassungen zu Verantwortlichkeiten der einzelnen Partner/innen im LEADER-Prozess gibt. Nach Auffassung einiger LAG Mitglieder sind die Festlegungen in der SLE diesbezüglich nicht immer eindeutig. Es gibt hier weiteren Klärungsbedarf.  Hervorzuheben ist die hohe ehrenamtliche Einsatzbereitschaft des größten Teiles der LAG Mitglieder. Dies hat sich insbesondere bei der aktiven Mitgestaltung des Evaluierungsprozesses sowie der eigenständigen Steuerung der Öffentlichkeitsarbeit während des Ausfalls des Regionalmanagements gezeigt.  Einige LAG Mitglieder engagieren sich sehr aktiv in verschiedenen Netzwerken. Sie nutzen diese, um den LEADER-Gedanken weiter zu verbreiten und Projekte für die Umsetzung der SLE zu eruieren und initiieren.  **3.2 Arbeitsgruppen, Arbeitskreis**  Im Bericht zur Zwischenevaluierung heißt es:  „Mit den Arbeitsgruppen sind geeignete Strukturen zur Umsetzung der SLE etabliert worden, die weiter gefestigt werden sollten.“ 50% der LAG Mitglieder engagieren sich in den Arbeitsgruppen „Strategie“ und „Kommunikation“. Sie identifizieren Problemlagen und entwickeln Lösungsvorschläge, bereiten Beschlussvorlagen für die LAG vor, haben Materialien und Printmedien für die landesweite LEADER-Konferenz erarbeitet und die Vorstellung eines Projektes zur Konferenz vorbereitet.  Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch zwischen den Regionalmanager/innen im LAEDER Arbeitskreis war auch in diesem Jahr eine sehr gute Unterstützung für das Regionalmanagement der Vorpommerschen Küste.  Die LAG ist Mitglied in der BAG LAG. Hier vorhandene Potentiale könnten noch intensiver für die Arbeit in der LEADER-Region genutzt werden.  **3.3 Unterstützung von Netzwerken in der Region**  Es ist eine große Vielfalt von sich teilweise überschneidenden Netzwerken in der LEADER-Region zu verzeichnen. Die Vernetzung der einzelnen LAG Mitglieder ist wesentlich stärker, als sich im Zahlenwerk widerspiegelt.  Im Rahmen der Tätigkeit des Regionalmanagements ist eine gezielte Auswahl der Netzwerke erforderlich, da die Netzwerkarbeit sonst die Kapazitäten des Managements überfordert.  Die Bemühung, das Ehrenamt stärker für bundesweite Prozesse zu interessieren, ist bisher noch nicht auf große Resonanz gestoßen. Es deutet sich an, dass das Ehrenamt sich damit überfordert fühlen könnte.  **3.4 Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, regionale Feste, Messen, Ausstellungen ….)** |
| Die Präsentation der LAG und der Projekte in der Presse kann als sehr gut eingeschätzt werden. Einen nicht unerheblichen Anteil daran hatten die Projektträger/innen.  Gesteuert wurde dies u.a. durch die LAG. So wurde im Rahmen der Beschlüsse zur Förderwürdigkeit, die Veröffentlichung von mindestens zwei Artikeln als Auflage erteilt.  Die Regionalmanagerin hat die Arbeit der LAG mit hoher Resonanz auf dem MV-Tag präsentiert.  Die Workshops haben nicht nur dazu beigetragen, Projektideen weiterzuentwickeln und zu qualifizieren, sondern auch den LEADER-Gedanken weiter zu verbreiten.  Bewährt hat sich, zu bestimmten Anlässen, wie z.B. der Veröffentlichung des Projektaufrufes, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in die Kommunikationskette einzubeziehen.  Die Internetseite wurde, soweit es die Kapazitäten des Regionalmanagements zuließen, weiter qualifiziert und aktualisiert. Steigende Zugriffe weisen darauf hin, dass dieses Medium verstärkt zur Information genutzt wird.  Zur zielgerichteten Steuerung der Öffentlichkeitsarbeit durch die LAG, ist im Rahmen der Zwischenevaluierung die Entwicklung eines Kommunikationsplanes empfohlen worden. |
| 1. **Kooperationen** Aktivitäten zu gebiets- und länderübergreifenden sowie transnationalen Kooperationen |
| Es gab einen regen Erfahrungsaustausch zwischen den Regionalmanagerinnen der Region Vorpommern.  Der Aufbau von gebiets-, länderübergreifender oder transnationalen Kooperationen war 2018 nicht Arbeitsschwerpunkt der LAG.  Im Rahmen der Vorbereitung der landesweiten LEADER-Konferenz 2019 gab es Kontakte zwischen Mitgliedern der AG Kommunikation und der LEADER-Managerin in Nordvorpommern. |
| 1. **Aktivitäten im Rahmen anderer Förderprogramme** |
| Die Assistentin des Regionalmanagements ist Mitglied im Regionalbeirat Vorpommern. Die LAG wird regelmäßig über regionale Projektvorhaben und Förderrichtlinien im Rahmen des ESF informiert.  Im Rahmen des Workshops „Fördermittel“ wurden durch die jeweiligen Akteure und Ansprechpartner/innen zu folgenden Förderprogrammen informiert:   * Förderung der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (EFRE und GA) * Förderung von Strukturentwicklungsmaßnahmen und Kleinprojekten (ESF) * Förderung der ländlichen Entwicklung (ILER) und LEADER * Vorpommernfonds * Ehrenamtsstiftung M-V   Die ca. 80 Anwesenden nutzten diese Gelegenheit, um die Umsetzung ihrer Vorhaben über LEADER hinaus zu prüfen.  Auf der Internetseite der LAG wird auf andere Förderprogramme verwiesen.  Das Regionalmanagement unterstützt bei der Suche nach Finanzierungsquellen. |

|  |
| --- |
| 1. **Tätigkeit des LAG Managements** |
| Zu Beginn des Jahres ist die Kapazität des Regionalmanagements von 1,5 VbE auf 1,8 VbE aufgestockt worden. Die Tätigkeit wurde durch die Landgesellschaft M-V in guter und sehr guter Qualität flankiert.  Die Regionalmanagerin ist seit dem 03.07.2018 krankheitsbedingt ausgefallen. Kompensiert wurde dies durch die Aufgabenübertragung an die Assistentin des Regionalmanagements.  Während des fünfwöchigen Komplettausfalls des Regionalmanagements wurde die Landgesellschaft MV durch die LAG beauftragt, die Beratung der Antragsteller/innen zu übernehmen.  Die Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich der Zuarbeiten für den LEADER Kalender, den Messestand der BAGLAG für die Grünen Woche und die LEADER-Konferenz 2019, wurden eigenständig durch das Ehrenamt übernommen.  Neben den ständigen Aufgaben des RM sind folgende Schwerpunkte bei der inhaltlichen und organisatorischen Unterstützung der Arbeit der LAG gesetzt worden:   * Schaffung von Strukturen, die eine zielgerichtete Arbeit ermöglichen (Arbeitsplan, Arbeitsgruppen, regelmäßiges Monitoring in den LAG-Sitzungen) * Gestaltung der Evaluierung als Prozess, schrittweise Umsetzung der daraus erwachsenden Erkenntnisse * Entwicklung und Weiterführung von Veranstaltungsformate zur Qualifizierung der Projektträger und der LAG (Workshops Projektentwicklung, Fördermittel, Antragstellung – in enger Zusammenarbeit mit StALU, Gender Mainstreaming in Zusammenarbeit mit Landesfrauenrat) * Weiterentwicklung der Internetseite der LAG als Kommunikationsmittel.   Im Rahmen von Weiterbildungs- und Netzwerkveranstaltungen erfolgte die Kompetenzerweiterung des Regionalmanagements in den Bereichen Vergaberecht, Einwerben von Drittmitteln, Gender Mainstreaming und Gestaltung von Internetseiten sowie Nutzung der Cloud.  **Geplante neue Schwerpunkte des RM für 2019**   * Entwicklung eines Systems zur Projektbegleitung, für die Vorhaben, die beim StALU als abgeschlossen gelten, sich aber noch in der Zweckbindung befinden * Entwicklung eines Veranstaltungsformates „Denkwerkstatt“ zum Erfahrungsaustausch zwischen den Projektträgern und zur Vorbereitung der neuen Förderperiode * Strategische und planmäßige Ausrichtung einer zielgruppenspezifischen, kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit * Ausloten von Möglichkeiten für gebiets-, länderübergreifende oder transnationale Kooperationen * Verstärkte Einbringung in landes- und bundesweite Prozesse zur Vorbereitung der neuen Förderperiode |